



# Liebesgrüße aus Bern

## Starmanbass The Travelist

Es ist ungewöhnlich, einen Test mit dem, zugegeben leicht geänderten, Titel eines James-Bond-Films zu beginnen, aber bei dem Starmanbass The Travelist kam mir das als Allererstes in den Sinn, hatte ich doch gerade „Liebesgrüße aus Moskau“ mit Sean Connery gesehen: Mein Testbass ist genauso zerlegbar wie James Bonds Präzisionsgewehr und trägt passenderweise die Seriennummer 007. Er kommt, wie das Gewehr des Agenten, im Koffer, sogar ein Fretless-Hals liegt noch bei.

Von Leif Bendt

**Z**unächst das Offensichtlichste: Es gibt nicht viele Bässe, die sich für den besseren Transport quasi in Einzelteile zerlegen lassen. In der letzten Ausgabe der Bassquarterly wurde ein Bogart Bass besprochen, dann wird die Luft schon dünn.

### Idee und Konzept

Stefan Tszanz aus Bern hat sich Gedanken um eine verbesserte Transportfähigkeit gemacht und präsentiert mit dem Travelist sein Ergebnis. Um es vorwegzunehmen: Das klappt hervorragend! Der Bass wird in einem leichten Transportkoffer

geliefert und braucht lediglich zusammengesteckt werden. Stefan Tszanz gibt die Zeit zum Zusammenbau mit fünf Minuten an, ich habe es schon beim ersten Mal in drei Minuten geschafft, danach war das Instrument sofort spielbar. Mit etwas Übung geht es sicher noch schneller. Zusätzliche Anleitung für handwerklich eher ungebabte Bassistinnen und Bassisten gibt es zum Beispiel bei YouTube, dort zeigt Stefan Tszanz den genauen Ablauf. Die Verbindung von Hals und Korpus mithilfe präzise gefräster hochfester Aluminiumteile bildet die Grundlage. Die beiden Kupplungsteile werden nur gesteckt und erhalten

ihre Stabilität durch den Saitenzug. Das funktioniert sehr gut, selbst mit Gewalt (natürlich nur im Rahmen) ließ sich der Hals nicht bewegen. Die Saiten werden – Stefan Tschanz zweite Innovation – nicht etwa einzeln eingehängt, sondern sind an einer Art Zylinder befestigt. Dieser Zylinder sorgt dafür, dass die Saiten auch im auseinandergebauten Zustand immer den gleichen Abstand haben. Ich stecke also Hals und Korpus zusammen, lege die Saiten mit dem Zylinder oben am Hals in die Aufnahme, die Ballends unten in die Stimmmechanik und stimme das Instrument. Sobald ein gewisser Saitenzug vorhanden ist, befinden sich Hals und Korpus in einer unverrückbaren Verbindung. Was so einfach klingt, ist in der Realität nur durch extrem genaues Ausarbeiten der einzelnen Teile möglich. Und hier zeigt sich die Meisterschaft von Stefan Tschanz, die Hals-Korpus-Verbindung ist ein wahrer Genuss an Präzision. Die beiden Aluminiumteile ziehen sich beinahe magisch an und gleiten fast von alleine ineinander. Einen kleinen Wermutstropfen gibt es allerdings, denn die Aufnahme dieses Zylinders oben am Hals ist etwas scharfkantig, das ist jedoch nur dann ein Problem, wenn ich während des Einlegens der Saiten unvorsichtig bin.

Durch den kleinen Korpus und den kopflosen Hals ist das gesamte Instrument schon im zusammengebauten Zustand recht klein. Trotzdem spielt sich der Starmanbass wie ein „Großer“. Seine Geometrie ist sehr stark an handelsübliche Longscale-Bässe angelehnt. Der kleinere Korpus macht sich nur beim Spielen im Sitzen bemerkbar, hängt er an einem Gurt, ist das kein Thema. Das erreicht der Travelist durch seine ausgefeilte Form, die die Aufhängepunkte des Gurtes fast an den gleichen Stellen hat wie ein Bass mit komplettem Korpus. So befindet sich der Gurt fast in der Höhe des 12. Bundes. Kopflastigkeit ist natürlich ebenso wenig ein Thema wie das Gewicht des Basses, der mit unter 3,4 Kilogramm als „sehr gut tragbar“ einzustufen ist.

Übrigens muss ich ihn nicht jedes Mal zerlegen, er lässt sich auch in einem Gigbag für Gitarren in zusammengebautem Zustand transportieren, schließlich ist er nicht etwa nur ein Reisebass, sondern macht als Instrument für den täglichen Gebrauch eine genauso gute Figur. Ausgestattet mit erstklassiger Hardware von ABM und eben solchen Tonabnehmern von Seymour Duncan kann der Travelist mehr als nur ein Klappbass für den Flieger oder den Urlaub sein. Auf Wunsch werden natürlich andere Pickups eingebaut werden, aktive Elektronik sind ebenfalls möglich. Am besten ist es, sich mit Stefan Tschanz über

gewünschte Individualisierungen auseinanderzusetzen. Custom-Made ist sein Programm, schließlich stellt er die Bässe nicht in großen Mengen her, sondern als Einzelstücke per Hand.

Der Korpus besteht aus Elsbeere, einem sehr harten, unter dem Namen „Schweizer Birnbaum“ bekannten Holz, das gerne für den Bau von Holzblasinstrumenten Verwendung findet. Der Hals ist gefertigt aus einteiligem Ahorn mit einem Griffbrett aus Robinie, ebenfalls einem einheimischen Holz mit großer Härte. Im wahrsten Sinne des Wortes astrein, Stefan Tschanz verwendet nur einheimische Hölzer und verzichtet auf Tropenholz.

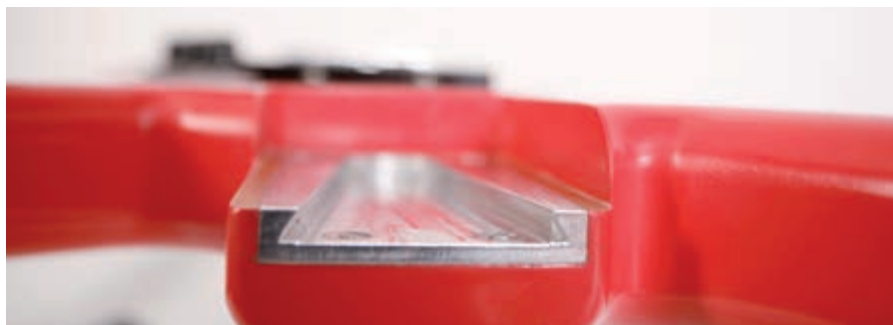
### Angespielt

Und was ist nun mit dem Klang? Schon im trockenen Zustand ohne Verstärker springt mich der Ton förmlich an. Blitzschnell und direkt in der Ansprache klingen die Saiten gleichmäßig und lange aus. Gerade geslappte Töne haben eine Schnelligkeit, die mich begeistert. Kein Wunder, denn eine Kopfplatte, so schön sie auch sein mag, sorgt immer für eine Bedämpfung des Tons. Je größer und dünner, desto stärker wird der Ton verändert – keine Kopfplatte, keine Bedämpfung. Das macht sich bei dem Starmanbass sehr deutlich bemerkbar, er bietet die Töne förmlich an, will

gespielt werden und gibt mir das Gefühl, dass ich ihn beinahe zu langsam spiele, uff.

### Am Amp

Dieser Effekt macht sich auch bemerkbar, wenn ich ihn über einen Verstärker spiele. Meine Testanlage ist immer eine Glockenklang Kombination aus Blue Sky Amp und Double Light Box. So habe ich die Möglichkeit, meine Testinstrumente unter gleichen Bedingungen zu testen. Hier macht mir der Travelist durch seinen blitzschnellen Attack und sein gepflegtes Ausschwingverhalten viel Freude. Die beiden Pickups sind an die klassischen Positionen gesetzt, sodass sowohl der Hals- als auch der Steg-Pickup die typischen Sounds von Single-Coil-Tonabnehmern bedienen können. Die Kombination der beiden bietet genau die Grundcharakteristik mit den angenehmen Auslöschungen im Mittenbereich, die dem Ton einen großen Wiedererkennungswert geben. Aber beim Travelist ist dieser Klang deutlich schneller. Habe ich manchmal bei kopflosen Instrumenten das Gefühl, der Bassbereich sei etwas unterbelichtet, gibt mir der Starmanbass dieses Gefühl nicht im Mindesten. Fett wäre übertrieben, doch der Bass ist deutlich hörbar und setzt sich ausgesprochen gut im Bandkontext durch. Die Höhen sind nie aufdringlich oder störend, sondern angenehm und ausgeglichen.





Ich wechsele die Hälse und lege den Fretless-Hals ein. Saiten lösen und Zylinder abnehmen, Hals aus der Verankerung ziehen, neuen Hals einlegen, Saiten mit Zylinder einlegen und stimmen, fertig. Das geht wieder innerhalb kürzester Zeit und ich nehme nun auch die mitgelieferten Flatwoundsaiten dazu. Erneut bietet der Starmanbass exzellente Sounds und einen schönen Fretless-Klang. Das typische Anschwellen des Tons ist einfach ein Genuss und der Bass macht es mir sehr einfach. Toll.

#### Zusammenfassung

Der Travelist empfiehlt sich nicht nur als sehr guter Reisebass, sondern auch als hervorragendes Instrument für den stinknormalen Bassistenalltag. Das Design ist, wie immer, Geschmackssache. Aber die Idee, die Zweckmäßigkeit und die Ausführung sind erstklassig! Chapeau!! Nun heißt es wieder auseinanderbauen und verpacken, der Bass geht leider zurück in die Schweiz. ■



#### DETAILS

**Hersteller:** Starmanbass **Modell:** The Travelist **Herkunftsland:** Schweiz  
**Basstyp:** 4-String/Solidbody **Korpus:** Elsbeere **Hals:** einteilig Ahorn  
**Halsprofil:** schlankes D **Halsbefestigung:** gesteckt **Griffbrett:** Robinie  
**Griffbretteinlagen:** Stern im 12. Bund, Dots **Bünde:** 20  
**Mensur:** 34 Zoll **Halsbreite 1./12. Bund:** 38 mm/54 mm  
**Regler:** Volume, Volume, Ton **Pickup:** Seymour Duncan Quarterpound Jazz-Bass Set **Sattel:** Knochen **Steg:** ABM **Mechaniken:** ABM  
**Gewicht:** 3,4 kg **Preis:** 2.900 CHF **Zubehör:** Transporttasche  
**Getestet mit:** Glockenklang Blue Sky, Glockenklang Double Light Box, PJB Briefcase **Vertrieb:** Starmanbass, Schweiz

[www.starmannbass.ch](http://www.starmannbass.ch)